**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 29

Artikel: Die Fachschulen für Bautechnik und für Dekorationsmalen am

kantonalen Gewerbemuseum in Aarau

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579549

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Fachschulen für Bantednik und für Dekorationsmalen am kantonalen Gewerbemnseum in Aaran.

(Eingefandt.)

Noch viel zu wenig ist in Handwerker= und Gewerbe= freisen, namentlich bei jüngeren Leuten, das Bewußtsein vorhanden, was die heutige Zeit und gar die nächste Zukunft für Anforderungen an das Wissen und Können des selbständigen Handwerkers stellt. Erft später, wenn die Zeit und Gelegenheit nicht mehr vorhanden ist und der Ernst der gewaltigen Konkurrenz an sie herantritt, erwacht die Erkenntnis, daß noch so manches fehlt, was man hätte lernen können und follen.

Der Handwerker und Gewerbsmann braucht heutzutage eine viel umfassendere Schulung als früher, und es muß eben auch dieser Stand, bezw. diejenigen, die zu demselben erzogen werden sollen, Opfer bringen. Diese Opfer bestehen in Zeit- und Geldauswand. Denn jeder, der es vorwärts bringen will, muß neben seiner Lehrzeit und der damit verbundenen Handwerkerschule noch Fachkurse oder Fachschulen besuchen und ein oder mehrere Winter dafür opfern. Diese Opfer, in der Jugend während der Gesellenzeit nach bestandener Lehr= zeit gebracht, wiegen aber lange nicht so schwer, als diejenigen, die durch Verlufte später immer und immer wiederkehren, Berluste, die herrühren von mangelnder Renntnis richtiger Geschäftsführung, Unkenntnis der Plane, falscher, unsicherer Berechnungen u. f. w.

Darum richten wir auch an die Eltern, an Bor= münder, Verwandte und Waisen= und Armenpflegen die dringliche Bitte, forgt bei Zeiten vor und tut alles, um Euren Jungen eine rechte Fachbildung zu ermög=

Aber auch an die jungen Leute selbst richten wir das Mahnwort: spart selbst am richtigen Ort und zu richtiger Zeit und sucht, wenn auch mit Entledigung einiger Jugendfreuden, felbst die Mittel aufzubringen, die Euch ein kurzes Studium ermöglichen. Wenn man ernstlich will und sich richtig umtut, sind diese Mittel schon aufzubringen und fie rentieren sich später reichlich, das kann Euch ein erfahrener Fachmann mit gutem Gewiffen fagen.

Allzugroß find bei bescheidener Lebensführung die Rosten an den Fachschulen des aargauischen Gewerbemuseums nicht. Schulgeld wird keines verlangt. Lehr= bücher und teures Unterrichtsmaterial braucht es keines. Das geringe Materialgeld wird Bedürftigen fogar er= laffen und der Staat gibt an folche Kantonsbürger noch ansehnliche Stipendien. Das einzige, das er zu berechnen hat, ift Rost und Logis für die Schulzeit.

Der Unterricht ist ganz auf das Praktische gerichtet und schließt sich eng an den Beruf des jungen Handwerkers an. Er bezweckt die richtige Ausbildung des Handwerkers und Gewerbetreibenden, und will keinen Techniker, Architekten ober Künstler erziehen, dafür aber diese erstern auf eine Stufe bringen, die ihnen eine sichere Stellung in ihrem Beruf bereitet (sofern sie ihn praktisch richtig gelernt haben), sie zu befähigen, als Borarbeiter, Werkmeister und selbständige Meister in den betreffenden Berufsarten aufzutreten.

Für die beiden Fachabteilungen sind genaue Lehr= programme ausgearbeitet, die bei der Direktion des Gewerbemuseums in Aaran zu beziehen sind. Wir geben daraus hier nur einige Punkte:

# Fachschule für Holz- und Bantechnik.

3med:

Die Fachschule bezweckt die Förderung unseres Bau-Gewerbes, insbesondere:

a) der Maurer= und Steinhauerei.

b) der Zimmerei,

c) der Bau- und Möbelschreinerei.

Das Hauptaugenmerk im Unterricht aller drei Ab-teilungen ist darauf gerichtet, daß die Schüler als zu-künftige Handwerksmeister, Poliere oder Werkmeister die nötige technische Bildung erhalten. Namentlich aber wird die heutzutage so sehr notwendige Kenntnis der Feststellung der Aktord- und Uebernahmspreise der Arbeiten gelehrt, einschließlich der Anleitung über die Erstellung der Material= und Kostenberechnungen, so= wie richtige Aufstellung der Submissionseingaben 2c.

Unterrichtsfächer:

Fachzeichnen, Preisberechnen, Ausmessen und Feld= meffen, Boranichläge und Eingaben, Materiallehre, Konstruttionslehre, Festigkeitslehre, Freihandzeichnen, Bauformenlehre, Buchhaltung 2c.

### Fachichule für

### Dekorationsmalerei und Kunstgewerbliches Zeichnen.

3weck:

a) Talentierte junge Leute fachgemäß und möglichst praktisch für die Dekorationsmalerei, das kunstgewerbliche Zeichnen und das Zeichenlehrfach vorzubereiten und auszubilden, die für das praktische Berufsleben des Handwerkers und Kunstgewerblers notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und den Sinn für künstlerisches Empfinden zu wecken und zu beleben.

b) Lehrlingen die Werkstattlehre zu erganzen. c) Gehilfen und Meister auf dem Gebiete der Deko-

rationsmalerei theoretisch und beruflich weiter zu bilden. d) Die Schule bietet Lehrern Gelegenheit zur Weiter=

bildung im allgemein bildenden Zeichnen und auf kunft= gewerblichem Gebiet und führt sie in die Methodit des Schulzeichnens ein.

Unterrichtsfächer:

Dekorationsmalen, kunstgewerbliches Zeichnen, Modellieren, Stil- und Formenlehre, Material- und Farbenlehre, Buchhaltung 2c.

Den Schülern steht auch allen die reichhaltige Bi=

bliothek des Gewerbemuseums zur Verfügung.

Wir verweisen hiebei auf die Inserate in diesem Blatte und auf die Direktion des Gewerbemuseums Aarau, die mit jeglicher Auskunft gerne jedem zur Seite steht.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Turnhalle an der Kernstraße Zürich. Die Zimmerarbeiten an Zimmermeister E. Karl in Zürich III; die Spenglerarbeiten an Ch. Krucker in Zürich III.

Dolenanlage in ber Austrafe Birich an J. Meier-Chrenfperger

in Zürich II.

Geschäftshausumbaute am Limmatquai Zurich. Bauleitung: Architekt F. Humpler, Zürich; fugenlose Holzterrazzoböben, zirka 800 m², an hermann Schulze, bautechnisches Bureau, Zürich, Lintheschergaffe 10.

Turnhallen- und Gemeinbehansban Kilchberg. Die Schreiner-arbeiten an Gebr. Haeberling, Kilchberg; die Glaferarbeiten an K. Mattern, Kilchberg; die Malerarbeiten an C. & W. Fenner, Bendlikon.

Lieferung von Marmor von Berichis (Berschner Marmor) für eine Treppenanlage im Neubau des Grn. Rung-Ryf in Hottingen, einen Sockel

an Jacques Hösli, Steinbruchbesitzer in Glarus.

Wiederaufban ber Anftalt Rathanfen. Maurerarbeiten an Jof. Ballaster, Baugeschäft, Luzern; Gifenlieferung an Jos. Wilmann, Gisenhaublung, Luzern; Bobenkonstruktionen an Siegwartbalkengesellschaft, Luzern; Granitarbeiten an A. G. der Granitbrüche in Lavorgo; Sandsteinarbeiten an A. Bründler, Steinhauermeister,